

Protokoll der Mitgliederversammlung der alv Fraktion Musik 2024
Freitag, 26. April 2024, 18 Uhr im Bullingerhaus, Aarau

Anwesend vom Vorstand: Lisa Belser, Rahel Diggelmann, Martin Dürrenmatt, Evi Freiburghaus, Markus Moor, Mario Schenker.

Entschuldigt vom Vorstand: Eva Barmet, Antje Maria Traub.

Anwesende Gäste: Michael Hegnauer (alv), Heidi Huwiler (VAM), Tobias Zwicky (KMA und Mitglied).

Anwesende Mitglieder: Roger Dietiker, Gabriel Imthurn, Martin Zangerl, Regula Gehrig, Marianne Gerber, Andrea Keller, Claudia Straube, Stefan Vock, Andreas Schlegel.

Entschuldigte Mitglieder: Ardina Nehring, Christian Bertschi, Susanne Maria Schwarz, Daniela Sarda, Jens Biedermann, Anina Janett, Bruno Steffen, Annette Flury-Jegge, Salome Zimmermann, Vanessa Hauri, Barbara Richner, Urban Bauknecht, Christian Hofmann, Silvia Matthes, Sylvia Riolo, Gabriele Wolf, Esther Kaminsky, Denise Fuchs.

Entschuldigte Gäste / Verbände / Fraktionen: Michael Bösiger (BKS), Valentin Sacher (VAM).

1. Begrüssung

Mario Schenker begrüsst die Anwesenden, namentlich die Gäste, zur Mitgliederversammlung der Fraktion Musik.

Zur musikalischen Eröffnung spielt die Band «DJLE's» unter der Leitung von Bruno Driutti der Musikschule der Kreisschule Aarau-Buchs KSAB.

2. Protokoll Fraktionsversammlung 2023

Das Protokoll der letzten Fraktionsversammlung konnte vorgängig auf unsere Fraktions-Website eingesehen werden. Das Protokoll wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht 2023/24

Der Jahresbericht konnte ebenfalls vorgängig auf der Webseite der Fraktion eingesehen werden. Mario Schenker und Lisa Belser gehen auf die einzelnen Punkte ein. Der Jahresbericht wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Roger Dietiker würde es begrüßen, wenn die höheren Stufen des mChecks zentral geprüft werden würden. Er meldet sich zum Punkt, dass das mCheck-Reglement immer wieder grosszügig ausgelegt wird.

4. Ausblick 24/25

Im kommenden Jahr werden uns folgende Themen beschäftigen.

Revision Instrumentalunterricht Kanton Aargau

Aktuell trifft sich eine Begleitgruppe rund um das Projekt Revision Instrumentalunterricht. Aktuell wird eine Umsetzung auf das Schuljahr 2027/28 angestrebt.

Instrumentalunterricht an der Berufsschule (frühestens Einführung ab Schuljahr 25/26, aus organisatorischen Gründen voraussichtlich Unterricht an den lokalen Musikschulen)

Nächster Netzwerktreff / Samstag, 9. November 2024

Die nächste Ausführung wird verstärkt auf die individuellen Bedürfnisse der Schulmusik der Zyklen 1, 2 und 3 eingegangen. Somit bekommt jeder dieser Zyklen beim Treff je zwei "altersgerechte" Workshops, wiederum mit Zeit dazwischen für Networking und, neu dazu, ein gemeinsames Mittagessen. Die zweite Ausführung wird deshalb als Tages-Weiterbildung von 9 bis 15Uhr offeriert.

Qualität Musikunterricht an der Volksschule

Wir haben die Arbeitsgruppe "Qualität Musikunterricht" gegründet, weil es uns ein Anliegen ist, die vielfältigen Bedürfnisse und Erwartungen in der Fraktion Musik im Auge zu behalten. Jede Stufe - von Zyklus 1 bis 3, Lehrpersonen an der Kantonsschule, Lehrpersonen für Musik und Bewegung und Instrumentallehrpersonen haben andere Vorstellungen zur Frage, was guter Musikunterricht eigentlich beinhalten soll. Darum möchten wir eine flächendeckende Analyse machen und dabei verschiedene Leute involvieren. Es ist auch geplant, mit den Hochschulen, wo unsere zukünftigen Musiklehrpersonen ausgebildet werden, ins Gespräch zu kommen. Zudem beschäftigt uns die Frage, wie der Musikunterricht im Zyklus 1 und 2 künftig allenfalls auch durch Fachlehrpersonen abgedeckt werden muss, da immer mehr Studenten an der Pädagogischen Hochschule das Fach Musik abwählen.

Verband

Der ALV wird in demnächst in «Bildung Aargau» umbenannt. Gründe dafür sind, dass nicht mehr nur Lehrpersonen beim ALV-Mitglied werden können, wie auch ein Name, der in der breiten Bevölkerung klar zu verstehen gibt, für was wir eintreten.

Initiative

Aktuell läuft die Initiative «Bildungsqualität sichern» in mehreren Kantonen, so auch im Aargau. Falls ihr noch nicht unterschrieben habt, macht das noch. Vorsicht, die Unterschreibenden müssen in der gleichen Gemeinde wohnen und ihr dürft den Bogen nicht voneinander trennen (trotz Perforierung).

Vorstand und Delegierte

Das Präsidium ist nach wie vor vakant.

Bei den Delegierten haben wir zwei beziehungsweise bald drei Vakanzen (wegen Pensionierung). Wer Interesse hat, ist herzlich gebeten sich zu melden. Es geht darum einmal im Jahr, meist Ende Oktober, an einem Mittwochnachmittag an der DV teilzunehmen.

Wir werden uns in naher Zukunft mit der Frage auseinandersetzen, wie die Musik von spezifischen Schulhausvertretungen profitieren könnte und wie wir ein Netzwerk von «musikalischen Schulhausvertretungen» aufbauen könnten.

5. Anträge

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

6. Verband Aargauer Musikschulen – Heidi Huwiler (Geschäftsführerin)

Im Zusammenhang mit der Revision Instrumentalunterricht ist man mit verschiedenen Akteur:innen im Gespräch. Der VAM hat Zahlen bei den Musikschulen erhoben, um treffendere Aussagen machen zu können. Ein Thema ist die Lektionenlänge, die faktisch gleichbleiben soll und von den Musikschulen festgelegt werden soll (25, 30, usw.). Man befürchtet durch die offizielle Länge von 45 Minuten, dass eine halbe Lektion mit 22.5 Minuten eingeführt werden könnte.

Die Fraktion Musik interessiert sich für die lohnrelevante Festlegung der Norm-Lektion. Einige Musikschulen kennen noch die 50 Minuten-Lektion ohne Berücksichtigung, dass eine Lektion beim Kanton 45 Minuten. Die 5 Minuten Unterschied sind lohnrelevant.

Die Einführung der Begabtenförderung an der Berufsschule wird frühestens im Schuljahr 25/26 umgesetzt. Allenfalls wird auf die Revision IU gewartet und die Umsetzung zeitgleich stattfinden.

Die Anzahl mChecks ist leicht rückgängig. Vor allem auf Stufe 2. Die Durchführung verlief mehrheitlich reibungslos.

7. Koordination Musikbildung Aargau – Tobias Zwicky (Präsident)

Tobias Zwicky stellt den Dachverband bestehend aus sieben kantonalen Musikverbänden, dem wir mit der Fraktion Musik auch zugehören, vor.

8. Die Mitglieder haben das Wort

Andreas Schlegel äussert seine Bedenken zur Revision Instrumentalunterricht. Ihm ist es wichtig, dass der Instrumentalunterricht durch das Wahlfach ab der 6. Primar an die Volksschule geknüpft ist und würde dieses gerne auf andere Jahrgänge ausweiten. Diese Errungenschaft ist typisch für den Kanton Aargau und sollte nicht abgeschafft werden. Andreas Schlegel hat mit viel Herzblut eine informative Website zur Musikbildung im Aargau erstellt: <https://musikbildung-aargau.ch>

Gabriel Imthurn teilt mit, dass er neu beim Verband Schweizer Schulmusik VSSM ist. Dort ist man ebenfalls daran interessiert die Qualität des Musikunterrichts an der Volksschule zu sichern. Gabriel würde sich gerne mit unserer AG darüber austauschen.

Im Anschluss an die Versammlung erzählte Pirmin Hodel in einem Vortrag etwas über die Situation im Kanton Luzern. Pirmin Hodel ist Beauftragter Musikschulen der Dienststelle Volksschulbildung im Kanton Luzern und kennt die dortige Situation ausgezeichnet. Die Fraktion Musik hat ihn eingeladen, weil im Rahmen der Revision IU im Kanton Aargau häufig vom «Luzerner Modell» gesprochen wird.

Pirmin Hodel erzählt, wie die aktuelle Situation gewachsen ist und dass man nicht einfach kopieren könne, da die Ausgangslage nicht dieselbe sei. Eine solche Revision sei ein steiniger Weg, der sich im Falle von Luzern jedoch gelohnt hätte.

Es ist wichtig, dass sich die betroffenen Lehrpersonen einsetzen und das Feld nicht den anderen Akteur:innen überlassen.

Aus dem Referat (die Folie kann auf der Fraktions-Website heruntergeladen werden) konnten wir gute Fragestellungen, mögliche Hürden oder weniger problematische Fragestellungen entnehmen:

Bei Entscheidungen immer fragen, wem nützt das?

Ein Systemwandel bringt Verbesserungen. Nicht immer bekommt man die beste Lösung oder die gewünschte Lösung. Da kann es manchmal gut sein, die zweit- oder gar drittbeste Lösung anzunehmen, weil diese immer noch besser ist als die jetzige Situation.

Bezüglich Lohneinstufung werden wir vermutlich nicht die gleichen Schwierigkeiten haben wie Luzern, weil wir mit ARCUS bereits ein kantonales Lohndekret kennen und kein neues für IU-LP erstellen müssen. Interessanter könnte es mit der Regelung des DAG werden, sofern es eine kantonale Anstellung geben wird. Danach sieht es momentan jedoch nicht aus.

Auch die Pensionskasse wird laut aktueller Stimmung kein Thema werden wie in Luzern. Die IU-LP sind aktuell bei der PK Musik und Bildung versichert.

Pirmin Hodel legt uns nahe, mit allen zu sprechen. Kommunikation sei wohl das Wichtigste.

Wichtig scheint uns, dass man Einzelschicksale würdigt und eine Lösung sucht. Ein Systemwandel bringt Verbesserungen, kann aber einzelne Lehrpersonen in schwierige Situationen bringen. Dort sollte der Kanton und die Musikschule Hand für individuelle Lösungen bieten.

Bei uns im Kanton Aargau wird es bestimmt zur Diskussion rund um die Grösse der Musikschulen gehen. Ausnahmen müssen gut begründet werden können.

Die Präsentation von Pirmin Hodel hat gezeigt, dass ganze viele Punkte anders gelagert sind in Luzern als im Aargau. Wir sollen uns inspirieren lassen von guten Lösungen, aber unbedingt unser «Modell» finden und umsetzen.